

# Ein Zuhause für 1000 Sportler

**KAISER-WILHELM-HALLE** Die Turnergemeinde gratuliert zum 100-Jährigen

Dietzhöhlztal-Ewersbach (kaw/s). Von wegen „in die Jahre gekommen“: Jung und bunt hat sich die Kaiser-Wilhelm-Halle in Ewersbach am Samstagabend beim Festkommers anlässlich ihres 100. Geburtstags gegeben. Hauptakteur auf der Bühne war der Turnverein Ewersbach (TVE), dem die Halle gehört.

Es war ein stimmungsvolles Jubiläum, das für jüngere und ältere Gäste einiges bot. Kinder der Jung-Stillingschule setzten gleich zu Beginn einen erfrischenden Höhepunkt: Sie turnten, balancierten und tanzten putzmunter über den Hallenboden.

Andere Töne schlug der Männergesangsverein „Heimatliebe“ Ewersbach an: Der Chor sorgte mit dem Klang der tiefen Stimmen dafür, dass sogar im hinteren Bereich der Jubiläumshalle die Geräuschkulisse verstummte.

Geturnt wurde auch: Friedel Dietrich, stellvertretender Präsident des Turngaus Lahn-Dill, und Edgar Peter bewiesen, dass sie mit ihnen zusammen 155 Jahren längst

nicht zum alten (Turn)Eisen gehören. Am Barren zeigten der Funktionär und der älteste aktive Turner im Turngau ordentliche Übungen.

Flott und rasant ging es in dem Kurzfilm zu, den Heinz Wickel über die Gruppen des TVE erstellt hat. Darin zeigt er, wer was in der Kaiser-Wilhelm-Halle trainiert. Angefangen von den „Jedermännern“ über Kinderturnen bis hin zur Rückenschule und zum Herzsport haben alle Sportarten in der Turnhalle ihr Zuhause.

Die „Alte Dame“, wie die Kaiser-Wilhelm-Halle liebevoll genannt wird, hat in all den Jahren ihren besonderen Charme nicht verloren. Im Kern erhalten wie sie 1913 eingeweiht wurde, bietet sie heute den fast 1000 TVE-Mitgliedern eine Heimat und ist Sportstätte für Generationen. Zudem war und ist sie Festsaal für das Dorf.

■ **Brandschutz:**  
Landrat  
Wolfgang  
Schuster will eine  
Lösung finden

Allerdings lässt derzeit der



Funktionär und Turner: Friedel Dietrich vom Präsidium des Turngaus und Edgar Peter gratulieren mit Übungen am Barren. (Fotos: K. Weber)

Brandschutz kommerzielle Veranstaltungen in der Halle nicht zu. Landrat Wolfgang Schuster (SPD) kündigte aber in seinen Grußworten an, möglichst bald eine Lösung zu finden.

Unter anderem fanden in der Halle Konzerte, Geflügelschauen, Ausstellungen und vieles mehr statt. Die Bürgermeister Dietzhöhlzals wurden in der Kaiser-Wilhelm-Halle vereidigt und in ihr Amt eingeführt – zuletzt 1998 Stephan Aurand (SPD).

Für ihn war die Ansprache am Samstagabend einer der letzten Auftritte an dieser Stelle als Gemeindeoberhaupt: Er wechselt in vier Wochen als Beigeordneter zum Lahn-Dill-Kreis.

Glückwünsche gab es auch vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Stefan Scholl (SPD). Er bedankte sich für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die die Mitglieder für „ihre alte Dame“ aufbringen.

„Zum ersten Mal kann ein Verein in unserem Turngau ein solches Jubiläum feiern“, freute sich Friedel Dietrich mit den Gästen über den 100. Geburtstag. Im ehemaligen

Dillkreis hätten zehn Vereine eine eigene Halle, die Ewersbacher Turner waren aber nach dem TV Haiger der zweite Verein mit eigenem Domizil.

Für den Turngau war und ist die Halle immer wieder Tagungs- und Seminarstätte. Wie wichtig das Gebäude für den Verband ist, zeigte die Gästeschar aus den Vorstandsreihen des Turngaus. Das Präsidium war bei der bunten Feierstunde stark vertreten.

Wolfgang Reh, „Chef“ des Ewersbacher Turnvereins, setzte den Schlusspunkt am Ende eines fast zweieinhalb Stunden dauernden kurzweiligen Programmes. In seiner Festrede sprach er von Schönem, aber auch von Schwierigkeiten mit der Halle, die pro Jahr von 15 000 bis 18 000 Menschen genutzt werde. Hürden seien vor allem durch Behörden bedingt. „Die Auflagen fördern nicht gerade das Ehrenamt“, sagte er mit Blick auf die Brandschutzvorgaben.

Für die Zukunft gab der Vorsitzende aus: „Die Vision ist, die alte Dame zu pflegen und gut zu behandeln.“

Geehrt wurde in dem Festkommers auch, denn der TVE feierte auch das 30-jährige Bestehen der Herzsportgruppe. Die Bezirksvorsitzende des Hessischen Behinderten- und Rehabilitationssport Verbands (HBRS), Anneliese Heesch, zeichnete Petra Ortmann und Margret Kunz aus. Die Frauen leiten seit jeweils über 25 Jahren die Herzsportgruppe.



Seinen ersten Auftritt als Bürgermeister hatte Stephan Aurand 1998 bei der Vereidigung in der Kaiser-Wilhelm-Halle. Am Samstag hielt er dort eine seiner letzten Reden.



Bunter Geburtstagsgruß für die „alte Dame“: Jung-Stillingschüler tanzten im Rahmen des Programmes munter über den Hallenboden.